



Die Bergehalde Großes Holz in Bergkamen wird das erste Ziel bei einer Ausfahrt des rollenden Opel-Museums Mitte August sein.

FOTO UDO HENNES

## 22 besondere Opel-Oldtimer kommen nach Bergkamen

**Bergkamen.** Mitte August sollten Fans alter Autos die Augen offen halten: Dann kommen 22 alte Opel nach Bergkamen, von denen es europaweit nur noch 26 Stück gibt.

Von Stephanie Tatenhorst

Es sind Autos, die man eher im Museum als auf den Straßen erwartet, vor allem in dieser geballten Menge und das auch noch in Bergkamen und Umgebung. Doch Mitte August veranstaltet die Alt-Opel-Interessensgemeinschaft von 1972 ein ganz besonderes Treffen in Bergkamen – aus Anlass des 200-jährigen Firmenbestehens von Opel Rüsschkamp.

Dazu kommen die Besitzer von 22 Opel vom Typ 4 PS, im Volksmund Laubfrosch genannt, nach NRW. Und das aus halb Europa, denn tatsächlich gibt es auf dem gesamten Kontinent nur 26 Autos dieser Art. „Der weiteste hat eine Anfahrt von 1200 Kilometern“, weiß Thomas Albrecht von der Oldtimer Remise Gut Keinemann, die Dreh- und Angelpunkt des Treffens sein wird.

Die 22 Autos zeigen nicht nur deutsche Auto- und Industriegeschichte, sondern auch die Vielseitigkeit der Autobauer in früheren Zeiten. Denn die 22 erhaltenen Autos haben rein zufällig auch noch unterschiedliche Bauformen und Motorleistungen. „Das sind alles total seltene Autos“, freut sich Thomas Albrecht auf das Treffen wie ein Kind auf Weihnachten. Und er ist überzeugt: „Es wird in unserer Region das letzte Treffen dieser Art sein.“

Zum einen, weil die Besitzer der Fahrzeuge durchaus als betagt bezeichnet werden dürfen. „Ich bin mit meinen 66 Jahren der Benjamin der Gruppe“, sagt Albrecht und muss darüber lachen. Doch der fehlende Nachwuchs in Erhalt und Pflege von Oldtimern ist nur ein Problem, das er sieht. Ein anderes, gravierenderes ist der Wechsel beim Antrieb. „Wenn in Zukunft auf chemische Antriebe umgestellt wird, dann bedeutet das das Fahraus für die Vorkriegsmotoren“, sagt der



Fast 100 Jahre alt: Der Opel von Thomas Albrecht ist auch ein Relikt aus alter Zeit.

FOTO UDO HENNES



Die Kühlerfigur des Laubfroschs hat auch noch eine wichtige Funktion: In ihr ist der Temperaturanzeiger für die Kühlflüssigkeit verbaut.

FOTO UDO HENNES



Ein Blick ins Innere eines Oldtimers: Am Abend des 16. August stehen mehrere Oldtimer vor dem alten Rathaus in Werne.

FOTO UDO HENNES

Oldtimer-Fachmann. Denn die brauchen noch Sprit mit einer Oktanzahl von 98 bis 100 und einen Bleizusatz.

„Dann geht das, wenn das Auto ständig bewegt und der Sprit durchmischt wird.“ Doch bevor es in eine graue

Zukunft für die noch rollenden Museumsschätze geht, kommen sie nach NRW, genauer gesagt nach Bergka-

men. Am 14. August werden alle auf Gut Keinemann ankommen und die erste Ausfahrt führt am frühen Abend auf die Halde Großes Holz. „Wir haben die Genehmigung des RVR zur Befahrung bekommen“, freut sich Albrecht, denn von der Halde aus kann er den Gästen aus Österreich, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg zeigen, wohin die Reise der Oldtimer in den folgenden Tagen gehen wird – und womit die Region einst ihr Geld verdient hat.

Burgen und Schlösser stehen nämlich am 15. August auf dem Routenplan. Es geht zum Schloss Nordkirchen und zu Burg Kakesbeck, eventuell an Vischering vorbei zum Schloss Lüdinghausen und von dort zu Opel Rüsschkamp in Lüdinghausen, wo man anlässlich des 200-jährigen Bestehens eingeladen ist.

Am 16. August geht es dann über Haus Reck an der Grenze von Overberge und Kamen zum ehemaligen Schacht Lerche und von dort zum Alten Fährhaus und den Schlössern Heessen und Oberwerries. Das Tempo: Maximal 60 Kilometer pro Stunde. „Da entschleunigt man“, sagt Albrecht über solche Landpartien. „Man schnauferlt halt durch die Gegend“, nutzt Albrecht den Begriff der Oldtimerfreunde für das neumoderne Cruisen.

Abstecher nach Drensteinfurt zum Haus Venne und dem Schloss Itlingen in Herbern sollen die Tour am Samstag abrunden, bevor es nach Werne geht.

Ab 17.30 Uhr dürfen die Opel-Oldtimer-Besitzer ihre Autos auf dem Marktplatz vor dem alten Rathaus parken, weil die Truppe dort zum Abendessen geht. „In der Zeit können sich Interessierte die Autos ganz in Ruhe anschauen“, lädt Albrecht ein.

Am Sonntag werden die Oldtimer dann wieder verladen und auf die Reise gen Heimat gehen.